

**Hallische
für Stadt**



**Zeitung
und Land.**

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetsche.)

Nr. 166.

Halle, Freitag den 19. Juli

1839.

Die Ziehung der 1ten Klasse 80ster Königl. Klassen-Lotterie wird nach planmäßiger Bestimmung den 18. d. M., früh 7 Uhr, ihren Anfang nehmen; das Einzahlen der sämtlichen 112,000 Ziehungs-Nummern aber, nebst den 3000 Gewinnen gedachter 1ster Klasse schon heute, Nachmittags 3 Uhr, durch die Königl. Ziehungs-Kommissarien öffentlich und im Beisein der dazu besonders aufgeforderten Lotterie-Einnehmer Seeger hierselbst, Reimbold aus Köln und Schreiber aus Breslau, im Ziehungs-Saal des Lotteriehauseß stattfinden.

Berlin, den 17. Juli 1839.

Königl. Preussische General-Lotterie-Direktion.

Berlin, d. 16. Juli. Seine Majestät der König sind heute nach Leptiz abgereist.

Berlin, d. 17. Juli. Se. Majestät der König haben dem Erzherzog Albrecht von Oesterreich Kaiserl. Hoheit, den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen geruht.

Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Wilhelm, Gemahlin Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm (Sohnes Sr. Majestät des Königs), ist nach Marienbad von hier abgereist.

Se. Excellenz der General-Lieutenant, General-Inspekteur der Festungen und Chef der Ingenieure und Pioniere, Aler, ist von Magdeburg hier angekommen.

Se. Fürstbischöfliche Gnaden der Fürstbischof zu Breslau Graf von Sedlnitzky, ist nach Breslau, Se. Excellenz der Geheime Staats-Minister und General-Postmeister, von Nagler, nach Rissingen, Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath, Freiherr Alexander von Humboldt, nach Leptiz, und Se. Excellenz der Ober-Stallmeister, Chef des Ober-Marstalls und der Haupt- und Land-Gestüte, von Knobelsdorff, nach der Provinz Preußen von hier abgereist.

Der Domprediger Dr. Kienäcker zu Halle ist zum Superintendenten für die 3te Ephorie Halle ernannt worden.

Der bisherige Prediger J. G. Hauptmann zu Krippehna ist zum Superintendenten für den Kirchenkreis Torgau ernannt worden.

Der bisherige Pfarrer Dr. Scharf zu Schfortleben ist zum Superintendenten für die Ephorie Gerbstädt ernannt worden.

Der bisherige Pfarrer zu Leuna, Dr. ph. Pollmann, ist zum Superintendenten für die Landdiözese Merseburg ernannt worden.

Der Prediger emeritus, M. J. E. Baumbach zu Niederelobica, ist am 25. Junic. im 81. Lebensjahre verstorben.

Der bisherige Gradir-Meister der Saline Dürrenberg, Bornschein, ist zum Registrator des Königl. Salz-Amtes daselbst befördert worden.

Von einigen Frauen der Stadt Ermsleben ist jetzt Altar und Kanzel in der dortigen Kirche mit einer geschmackvollen Bekleidung von blauem Sammet mit eingestickten weißen Kreuzen versehen, und dadurch einem fühlbar gewordenen Bedürfnisse dieser zur Bestreitung solcher Kosten nicht genug vermögenden Kirche abgeholfen worden.

Magdeburg, d. 15. Juli. Die von dem Verein für landwirthschaftliche Viehzucht in der Provinz Sachsen veranstalteten Pferde-Kennen fanden am 8. und 9. d. M. hier statt. Es wurden überhaupt 10 verschiedene Rennen gehalten, bei welchen Prämien von 500, 400 r. Thlr. ausgesetzt worden waren; die Stadt Magdeburg hatte einen silbernen Pokal ausgesetzt. Sechs Rennen wurden bereits wieder für die Jahre 1840, 1842 und 1843 proponirt. In der am 10. Juli stattgehabten General-Versammlung wurde der vom Verein angekaufte Sieger im Rennen von Pferden in der Provinz Sachsen oder den Anhalt-Landen geboren, verlost, und fiel der Gewinn auf die Aktien-Nummer 357, im Besitze des Ober-Post-Direktor Leweck hier selbst.

Wien, d. 10. Juli. Am ungarischen Landtage geht es wie früher, bunt genug und ohne allen heilsamen Erfolg, zu. Unter der Opposition ist der Febr. v. Pronay aufgetreten, und beantragt einen Tadel oder gleichsam Verweisung in Anklagestand der königl. Tafel, welche Wesselenyi und Kossuth politischer Verbrechen wegen verurtheilte. Es ist nicht zweifelhaft, daß alle diese Anträge scheitern müssen, aber die Gemüther werden durch Parteileidenschaften erhitzt und die Erledigung aller wesentlichen Fragen ins Weite hinausgeschoben. Selbst bei der Magnatentafel reißt die Unförmlichkeit ein, daß, während der Erzherzog Palatin in der gesetzlichen Sprache, nemlich der lateinischen, redet, viele Ständemitglieder ungarisch antworten und Vorträge halten. Man könnte es eine Schmach für die Landesvertreter nennen, daß von Seite Englands und selbst der

Türkei die Regulirung des Donauflusses zum Behufe der Dampfschiffahrt mit Interesse aufgenommen und die Zusage möglichster Unterstützung gewährt wurde, während dasjenige Land, für welches die Donau eine goldene Lebensader ist, die Sache mit Gleichgültigkeit eiteln Parteirücksichten opfert. Daß die Verhandlungen des Landtages und die Beschlüsse der Regierung von entscheidender Wichtigkeit seyn müssen, beweist der Umstand, daß täglich zwei Couriere aus Preßburg bei der ungarischen Hofkanzlei eintreffen.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 9. Juli. Vorgestern, am Geburtsfeste Sr. Maj. des Kaisers, fanden mehrere Promotionen, Ordens-Verleihungen und Standes-Erhöhungen statt. So viel man vorläufig von ihnen mit Bestimmtheit vernimmt, ist der Kriegs-Minister, Graf Tschernitschew zur Fürsten- und der Chef vom eigenen Generalstabe Sr. Kaiserl. Maj., General-Adjutant Adlerberg, zur Grafen-Würde des Russischen Reiches erhoben worden. Morgen Abend wird die Kaiserl. Familie von Peterhof in der unmittelbaren Nähe unserer Residenz, auf der Felagin-Insel, erwartet und hier bis zum Eintritt des hohen Vermählungsfestes, dessen Begehung auf den nächsten Sonntag festgesetzt ist, anwesend bleiben. Am Sonnabend, dem Geburtsfeste der Kaiserin, wird brillante Promenade mit nationalen Volks-Belustigungen, unter Begleitung von Instrumental- und Vokal-Musik auf gedachter Insel stattfinden.

Wie jüngst vor wenigen Wochen bei und nach der Weihe, zieht auch in diesen Tagen das Kaiserl. Winter-Palais eine Menge theilnehmender Individuen aus unseren höheren Gesellschaftskreisen in diejenigen seiner Gemächer, in welchen sich das kostbare trousseau (Ausstattung) Ihrer Kaiserl. Hoheit der Großfürstin Maria Nikolajewna ausgestellt befindet.

Warschau, d. 12. Juli. Der Fürst-Statthalter ist am Freitag, den 8. d., aus den Bädern des Auslandes wieder hier eingetroffen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 10. Juli. Auch in London haben die Chartisten in der letzten Zeit wieder mehrere Versammlungen gehalten, welche der Nachbarschaft des Versammlungsortes sehr lästig waren, da die Zusammenkünfte bis spät in die Nacht dauerten. Am 2. Juli beschloßen sie, Lord John Russell zu bitten, der arbeitenden Klasse in dem Bezirke der Lower-Hamlets 10,000 Gewehre zu geben. Ein anderer Beschluß, daß ein jeder Chartist eine Bandschleife im Knopfloche tragen solle, wurde gleichfalls angenommen.

London, d. 11. Juli. Das Haus der Lords hat die in Bezug auf Nationalerziehung votirte Adresse der Königin übergeben; es waren an hundert Peers, die sich zu diesem Zweck im Buckinghampallast einfanden. Aus der von der Königin ertheilten Antwort läßt sich schließen, daß die Minister keine Rücksicht nehmen auf die vom Erzbischof von Canterbury veranlaßte protestantisch-anglikanische Demonstration.

Griechenland.

(Konstantinopel, d. 1. Juli.) Eine Nachricht aus Athen vom 20. Juni beunruhigt sehr. Sämmtliche Palikaren-Chefs hatten plötzlich Griechenland verlassen und sich nach Thessalien und Albanien begeben. Sie sollen vom Vizekönig in Aegypten in Sold genommen worden sein, um einen Guerillakrieg in Albanien und Thessalien zu organisiren. Es ist daher zu fürchten, daß die Nachricht von dem Tode des Sultans Unruhen in diesen Provinzen erzeuge dürfte. Die Regierung des Königs Otto soll selbst eine Mittheilung über diesen Vorfall an die Pforte gemacht haben.

Türkei.

Ein in der Allgemeinen Zeitung enthaltenes Schreiben aus Konstantinopel vom 27. Juni enthält folgende Angaben über die letzten Tage des Großherrn: Als der Sultan gestern einige der Vertrautesten des Serais und der Großen des Reiches zu sich berufen hatte, nahm er Abschied von ihnen und sprach mit unerschütterlichem Vertrauen von den guten Absichten, die ihn geleitet, wie das Wahl des Volks sein Ziel gewesen, wie er sich oft geirrt haben möge, wie aber der Gutgesinnte seinen guten Absichten Gerechtigkeit werde widerfahren lassen. Er wisse sich keinen Vorwurf zu machen; ob sie, die ihn umgeben, das selbe von sich sagen können? Die letzten Worte soll der Kaiser mit einer Betonung und einem wehmüthigen Gefühle gesprochen haben, als läge darin ein geheimer und bedeutungsvoller Sinn. Kurz darauf ließ der Großherr seinen ältesten Sohn Abdul-Medschid, seinen Schwiegersohn Halil und den Präsidenten des Medschlissi Akhiam Adlie, den bekannten Chosrew-Pascha, der mit Recht den Ruf ausgezeichneter Klugheit und großer Welterfahrenheit genießt, zu sich rufen. Nachdem er Abdul-Medschid, der schluchzend und in Thränen an das Lager des Großherrn getreten war, mit liebevollen Worten zu trösten versucht, fügte er noch mancherlei Ermahnungen hinzu. Der Sultan schien nach dieser Unterredung angegriffen und weich gestimmt. Er befohl, daß alle Diejenigen, die Schulden halber verhaftet sind, ihrer Haft entlassen und ihre Schulden aus seiner eignen Schatulle getilgt werden. Ferner erließ er den Bewohnern Konstantinopels die neue Steuer, die zur Reinigung der Stadt in der letzten Zeit erhoben wurde, und befohl, daß die mit dieser Reinigung verbundenen Unkosten dem Privatschatze des Sultans zur Last fallen sollen. Diese Maßregeln scheinen bestimmt zu sein, eine günstige Stimmung in Konstantinopel hervorzubringen, denn man ist um die Erhaltung der Ruhe sehr besorgt. Daher kommt es, daß man den Zustand des Kranken mit großer Aengstlichkeit verheimlicht, und daß sogar Anstalten zur Feier der Wiedergenesung des Kaisers gemacht werden.

(Wien, d. 8. Juli.) Vom Kriegsschauplatz im Orient ist nichts Neues bekannt geworden; die große Hitze dürfte vielleicht eine der Hauptursachen der Unthätigkeit beider Armeen sein. In Hafiz-Pascha's Lager war ein Pulver-Magazin mit bedeutenden Vorräthen in die Luft gegangen. Man schreibt dieses unglückliche Ereigniß, welches einer bedeutenden Anzahl Menschen das Leben kostete, der gewöhnlichen Sorglosigkeit der türkischen Armee-Beamten zu.

Ver mis ch t e s.

— München, d. 11. Juli. Der König hat seinen Willen dahin ausgesprochen, daß Stadtmauern, auch wenn dieselben keinen strategischen Werth haben, weder abgebrochen noch zu Wohnungen benutzt werden sollen, indem die Städte dadurch das Ansehen von Dörfern bekommen.

— Pyrmont, d. 10. Juli. Am 30. v. M. versammelte sich in Hameln der Verein der 24 norddeutschen Liedertafeln; die Festlichkeiten, die derselbe auf diesen und die folgenden Tage anberaunt hatte, wurden durch das am 30. Juni eintretende Regenwetter vereitelt. Mehrere der Liedertafeln zogen nach Pyrmont und belebten durch Gesang die begonnene Saison.

— Aus einem Prozesse, der neulich bei einem Gerichte zu Paris anhängig war, ergab sich, daß ein Hr. Cochet während der drei oder vier Jahre, während welcher er entrepreneur des succès dramatiques, d. h. Anführer der besoldeten Elaqueurs (Klatsher) am Vaudeville-Theater war, einen reinen Gewinn von 163,000 Fr. machte.

— Zürich, d. 10. Juli. Man liest im Republikaner Notizen über Entstehen, Umfang und Art der Vergiftungen in Andelfingen. Gleich nach dem Feste, welchem 596 Erwachsene

und 131 Minderjährige bewohnten, sind in diesem Bezirke 444 Personen (370 Erwachsene, 74 Minderjährige) erkrankt, von denen bis jetzt 6 gestorben, einige noch in gefährlichem Zustande sich befinden, und die meisten nur einer langsamen Genesung entgegensehen. Die ärztlichen Oberbehörden stellten wiederholte Untersuchungen an Ort und Stelle an und schenken dem traurigen Ereigniß alle mögliche Aufmerksamkeit. Bis jetzt stellte sich Folgendes mit Gewißheit heraus: Es geschah keine Kupfervergiftung, denn die genaueste chemische Untersuchung der gebrauchten Geschirre, die Krankheitserscheinungen, die chemischen Resultate bei Sectionen sprechen laut gegen eine Statt gehabte Vergiftung durch Kupfer oder irgend ein anderes Metall. Man hat es hier mit einem animalischen (thierischen) Gifte zu thun, denn die Mehrzahl der Gäste erkrankte erst am 5—7ten und manche erst am 10—12ten Tage nach dem Feste. Unter den Nichterkrankten, welche Fleischspeisen genossen, befinden sich zehn, die schwarzen Kaffee und Thee getrunken hatten. So unzuweifelhaft durch den Gesundheitsrath die vorhanden gewesene Existenz eines animalischen Giftstoffes in den Fleischspeisen nachgewiesen worden ist, so schwierig, ja unmöglich, ist dessen Darstellung auf chemischem Wege, daher jene Behörde mit Recht (aber wahrscheinlich umsonst) alle noch übrigen Mittel ergriffen hat, um den Geburtsort und die Quelle desselben mit möglichster Gewißheit bezeichnen zu können.

Zur Warnung.

(Zweiter Artikel.)
(Beschluß.)

2) In Bezug auf die von uns am 29. April d. J. in diesem Blatt eingerückte Protestation erklären auch wir, daß wir, was die Person Stephan's betrifft, aus gänzlicher Unwissenheit mit den Verbrechen desselben ein falsches Zeugniß abgelegt haben und dasselbe hiermit förmlich widerrufen. Stephan wird sofort abgesetzt und aus unserer angekauften Niederlassung in Perry County entfernt werden. St. Louis, d. 27. Mai 1839. Die provisorischen Deputirten der aus Deutschland hier eingewanderten evangelisch-lutherischen Gemeinde: Dr. Wehse, Jäkel, Barthel, Hoffmann, Pfau, Hellwig, Häcker, Winter, Müller, Schmidt, Palisch, Hoffmann, Heinig, Gräfe, Poppitz; zugleich im Namen der nach Perry County vorausgegangenen: Marbach, Gube, Sörgell, Nigsche, Otto, Klügel, Müller, Schlimpert." Hierzu fügt der Bote des Westens Folgendes: „Durch vorstehende „Erklärungen“ wird auf authentischem Wege, nämlich durch die Aussage der Verlegten und Betheiligten selbst, außer Zweifel gesetzt, was nur bei unbegreiflicher Verblendung und freiwilligem Augenverschließen seiner nächsten Umgebung so lange verborgen bleiben konnte — nämlich die treulose Heuchelei und frevelhafte Tyrannei des „treuen Knechts Gottes“, Martin Stephan, gegen seine Gemeinde, die sogenannten alten Lutheraner. Ihm selbst ist jetzt, wo er beinahe am Ziele seiner Wünsche stand, wo der bischöfliche Palast, von welchem aus seine Herrschaft für alle Zeiten begründet werden sollte, bereits abgesteckt war, die Maske abgenommen, das Handwerk gelegt; aber Dunkel herrscht noch über dem Verhältniß, in welchem seine nächste Umgebung zu ihm gestanden, über Verwaltung des Ge-

meindegutes und darüber, ob mit der Entlassung Stephan's die verwerfliche Herrschaft zu Ende gebracht oder nur das Haupt gewechselt ist. Darüber sich auszusprechen, hat weder den unterzeichneten Pastoren noch dem weltlichen Comité der Gemeinde gefallen. Zur Rechtfertigung Derer, welche theils unter der unmittelbaren Autorität Stephan's bisher gehandelt, und dessen Einfluß über die Gemüther und das Schicksal seiner Anhänger verbreitet und befestigt haben, theils jetzt die oberste Leitung der Gemeindeangelegenheiten übernommen haben, oder noch zu übernehmen gedenken; und zum Wohl und Sicherheit der so sehr getäuschten und mißhandelten Gesellschaftsmitglieder, an deren fernerm Schicksale gewiß jeder Menschenfreund innigen Antheil nimmt, dürfte nun vor allen Dingen erforderlich sein, daß folgende Schritte gethan werden: 1) die Auslieferung Stephan's an die weltliche Behörde; 2) volle und pünktliche Rechnungsablegung und Sicherstellung des noch vorhandenen Eigenthums; 3) daß Diejenigen, welche nach dem Vorgefallenen aus der Gesellschaft zurücktreten wollen, unverweigerliche und prompte Rückzahlung ihrer Gelder erhalten, nach Abzug dessen allein, was zu ihrem Nutzen verwendet worden ist.“

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Silde.
Magdeburg, den 16. Juli. (Nach Wismeln.)
Weizen 52 — 59 thl. Gerste 34 — 38 thl.
Roggen 36 — 40 „ Hafer 25 — 27 „
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 16. Juli: 5 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 16. bis 17. Juli.
Im Kronprinzen: Hr. Consul Schmidt a. Neu-Orleans. — Hr. Senator Horn a. Bremen. — Hr. Reg. Med.: Rath Pitzel a. Cölin. — Hr. Dr. med. Meier a. Dresden. — Hr. Stadtschr. Höber a. Halberstadt.
Stadt Zürich: Hr. Kammerdirektor v. Meerheimb a. Weismar. — Hr. Justizrath Wandett u. Hr. Ober-Postsek. Marsti a. Posen. — Hr. Geh. Reg. Rath Friederici, Hr. Gutsbes. Weinholz u. Hr. Domainenrath Schmidt a. Berlin. Hr. Kaufm. Thienemann a. Naumburg. — Hr. Kaufm. Meves a. Alendorf. — Hr. Kaufm. Drämann a. Kassel.
Goldner Ring: Hr. Kaufm. Deison a. Langensalza. — Die Hrn. Kaufl. Bremer u. Müller a. Erfurt. — Hr. Lederhldr. Nägler a. Ebnern. — Hr. Stud. Beyer a. Wolfenbüttel. — Hr. Oekon. Pannemann a. Erfurt. — Hr. Pfarrer Krarichfeld a. Wollenburg. — Hr. Lehrer Schenfler a. Magdeburg. Hr. Cand. Preuß a. Braunschweig.
Goldner Löwen: Hr. Prediger Kalb a. Wiedemar. — Hr. Pred. Linnemeyer a. Bergkichen. — Hr. Kapitain Welger a. Hannover. — Hr. Bürgermstr. Waldmann a. Aschersleben. — Hr. Part. Kölscher a. Berlin. — Hr. Kaufm. Siebert a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Wolf a. Berlin. — Schwarzen Bär: Hr. Part. Herder a. Eremmen. — Hr. Hr. Apoth. Beschorner a. Kalben. — Hr. Gastwirth Bierbach a. Dreißigacker. — Hr. Kaufm. Eotn a. Wörlitz. — Hr. Papierfabr. Krall a. Wiesenburg. — Hr. Kupferstecher Schüpe a. Althaldensleben.

Bekanntmachungen.

Auction.

Donnerstag den 25. d., Nachmittags 2 Uhr, wird das Nachlaßmobiliare des verstorbenen Regierungs-Kanzlisten Priester, Jahn, bestehend in

Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücken, Betten, Wäsche u. a. Sachen mehr,
in dem Hause Glaucha No. 1913., im Apollgarten, gerichtlich verauctionirt werden.
Gräwen, Auct. Comm.

Heute, Freitag den 19. Juli,
Großes Concert mit Saiteninstrumenten in der Weintraube.
Abends wird der Garten illuminirt.
Der Anfang präcis 6 Uhr.
Das Nähere enthalten die Zettel.
Das Stadtmusikcor.



Königsschießen.

Zu unserm diesjährigen Königsschießen, welches den 28. und 29. d. M. gehalten werden soll, laden wir hierdurch alle unsere auswärtigen Freunde und Theilnehmer ergebenst ein.

Die Schützen-Gesellschaft zu Rothenburg.

Schwaneboyrdcke, gehörige Größe, $\frac{7}{8}$ lang, in Wandstreifen, als gelb, blau, grün und andern Farben, à Stück 15 Sgr., weißes englisches Leder zu Weinkleidern, kohl-schwarzen Serge de Berry zu Sommerdecken und Westen, Herren-Schlafbröcke, Stück 8 Thlr. in bester Güte, zu haben bei
Ernstthal.

Gesundheits-Flanell in feinsten Güte, wie bekannt, à Elle $7\frac{1}{2}$ Sgr., in $\frac{1}{2}$ Stücke 30 Ellen, ganzen Stücke 60 Ellen, wobei der Louisd'or zu 6 Thlr. angenommen wird, bei
Ernstthal.

Steinkohlen-Theer und Schiffs-Theer im Ganzen und Einzeln verkauft billigst
Friedr. Weber,
Aler Markt.

Beste Tyrroler Euronen empfing und verkauft in Kisten und Hunderten billigst
J. Mahelé,
in drei Köniaen.

Ein Swastneer mit guten Acreten kann nächste Michaeli auf einer großen Wirtschaft einen Dienst finden. Das Nähere zu erfragen Neumarkt, Geiststraße No. 1246.

Feinstes, festgeleimtes und größformatiges blaues Brief-Post-Papier erhielt und verkauft in Riesen, Buchen und Vogen billigst
M. Louis.

Theater in Lauchstädt.

Sonnabends, den 20. Jul. Zum ersten Male: Der Leibjäger, Lustspiel in 2 Akten, von Gint. Hierauf: Die Rückkehr in's Dörchen. Oper in 1 Akt, von Blam. — Zwischen dem ersten und zweiten Stücke: Violin-Concert von Kalliwoda, vorgetragen vom Hrn. Musikdirektor Deneké.

Sonntags, den 21. Juli: Kunst und Natur. Lustspiel in 4 Akten, von Albini. Hierauf: Paris in Pommern, oder: Der Jude als Schönheitsstapator. Vaudeville in 1 Akt, von Angely.

Lauchstädt, den 14. Juli 1839.
Fr. Weisfel.

Schwimmende Bade-Thermometer empfiehlt

Franz Vaccani.

In der Mühle zu Grobheringen ist ein vollständiger Apparat, Faden- und alle andere Sorten Modeln fabriciren zu können, zu verkaufen, bei August Weineck sen.

Große Auktion sämtlicher Inventarien eines Anspannguts.

Freitag den 26. Juli, Vormittags 8 Uhr, sollen in dem früher Christelschen Gute zu Planana, sämtliches lebendes und todes Inventarium, bestehend in zwei kerngefunden 6jährigen, ganz besonders frommen Pferden, die sehr gut einspännig eingefahren sind (ein rothbrauner Wallach mit schmaler Blessen und ein Fuchswallach 5 Fuß 6 Zoll groß mit schmaler Blessen), 7 Stück Milchkühe, eine Ferkel, 4 einjährige Schweine (Läufer), 70 Stück Schafe und Hammel, 13 Stück Lämmer, 2 Wagen, Pflüge, Eggen, Walzen, sämtliches Haus-Mobiliar, alle Vorräthe, sechs Schock lang Roggenstroh, 4 Schock Gerstenstroh, 50 Schock sehr schöne Strohseile, 6 Schock Rübesaat-Stroh, Saatsbohnen, 20 Fuhren fetten Kuhdünger und 30 Fuhren schönen Schafdünger, öffentlich gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden; sämtliche Gegenstände sind besonders gut gehalten und darum zu empfehlen. Kauflustige werden eingeladen, sich gedachten Tages praecise einzufinden zu wollen.
Der Amtmann G. Heine.

Auf den Sonntag als den 21. Juli wird ein Kalb ausgelegt und Tanzmusik gehalten, wozu ergebenst einladet
Ferdinand Schliack in Reideburg.

Sommer-Fußdecken

in ganz neuen Mustern, so wie auch gemalte, bedruckte und lithographirte Fenstervorhänge mit Landschaften, Scenen u. s. w. empfiehlt
Friedrich Arnold an der Marktkirche.

Ein starkes gut beschlagenes Sopha steht billig zum Verkauf beim Sattlermeister Rudloff, große Klausstraße No. 879.

Ein mit guten Zeugnissen versehenen Kuhhirt findet sogleich oder zu Michaelis d. J. einen Dienst. Näheres bei dem Verwalter Kalisch in Domnik.

Auf der hiesigen Königl. Reitbahn können einige Wispel guter Hafer käuflich überlassen werden. Auch liegt eine Quantität Pferde-Dünger daselbst zum Verkauf.
Halle, den 17. Juli 1839.

Am 15. Juli Nachmittags von 3 bis 4 Uhr, sind 7 Thlr. 15 Sgr. in einem rothen Taschentuche auf der Chaussee von Bruckdorf bis Halle von einem armen Tagelöhner verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.
Halle, den 18. Juli 1839.

Ein sehr gutes Pianoforte ist für einen soliden Preis zu verkaufen. Näheres Schulberg No. 60.

Achten Sago, den so eben in schäffer Qualität empfangen, empfehlen den hohen Herrschaften ergebenst

Scharre & Escheppe,
gr. Steinstraße No. 181.

Erprobtes Kräuteröl zur Verschönerung, Erhaltung und zum Wachsthum der Haare, nach Erfahrungen und nach den besten Quellen gefertigt vom

Kaufmann Carl Meyer
in Freyberg
im Königreich Sachsen.

Ogleich bis jetzt Viele unter dem Publikum sich durch ähnliche Mittel kostspielig haben täuschen lassen, so kann ich fest versichern, daß dieses aus seltenen Kräutern, und besonders sehr kräftigen Mitteln zusammengesetzte Öl jedem Abnehmer bei strenger Beobachtung des vorgeschriebenen Gebrauches den erwünschten Effekt leisten wird.

So mancher wird durch Krankheiten und allerlei andere Unfälle seines Haarwuchses verlustig, — diesen wieder herbeizuführen ist erwähntes Kräuteröl ganz geeignet, indem es die heilsamsten Stoffe und vorzüglich hierauf wirkende Substanzen enthält, was auch die vielen dem Flacon beigelegten Urteste vollkommen bestätigen. Wer die vorgeschriebene Gebrauchsanweisung streng beobachtet, der wird sich bald von dem wirksamen Einflusse dieses Oels überzeugen und sich noch im spätesten Alter eines schönen kräftigen Haarwuchses erfreuen.

Um allen Verfälschungen und Verwechslungen mit andern courstrenden Kräuterölen hinlänglich vorzubeugen, habe ich die Gläser mit der Schrift:

„Kräuteröl von Carl Meyer in Freyberg“

anfertigen lassen, ferner sind die Fläschchen mit den Buchstaben C. M. versiegelt und mit englischen Etiquets in Congreve-Druck versehen, worauf gütigt zu achten bitte.

Carl Meyer.

Für Halle und umliegende Gegend befindet sich die alleinige Niederlage bei Herrn Franz Vaccani, (Köther Thurmanbau neben der Hauptwache eine Treppe hoch) und kostet das Flacon gegen portofreie Einsendung 20 Sgr.

Sonntag den 21. Juli soll Kirschtuchensfest mit Konzert und Tanz gehalten werden von den Hochwohlthöblichen Trompetern des 12. Husaren-Regiments, wozu ergebenst einladet der Gastwirth

Linke in Reideburg.